# Weststadt...

# Jahresbericht 2009 der Gemeinwesenarbeit Gießen-West

Gemeinwesenarbeit Gießen-West

Stadtteilorientierte Betreuungs- und Beratungsangebote
Gießen

Diakonie
STARK FÜR ANDERE
Diakonisches Werk

# Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeiner Rückblick ... 3
1.2 Höhepunkte im Jahr 2009 ... 4
1.2.1 Jubiläum der Gemeinwesenarbeit Gießen-West ... 5
1.1.2 Projekt „Westwand“ - Erweiterung der Kletterwand ... 6
1.2 Sozialpolitische Bilanz ... 8
1.3 Gremien und Öffentlichkeitsarbeit ... 8
1.4 Bilanz der Zielsetzungen für 2009 ... 9
2. Arbeitsbereiche ... 10
2.1 Kindertagesstätte ... 10
2.1.1 Zielgruppe ... 10
2.1.2 Angebote ... 10
2.1.3 Sonstiges ... 12
2.1.4 Kooperation und Gremien ... 12
2.1.5 Reflexion der Ziele für 2009 ... 13
2.1.6 Ziele 2010 ... 13
2.2 Schülerclub ... 14
2.2.1 Zielgruppe ... 14
2.2.2 Team ... 14
2.2.3 Angebote ... 14
2.2.4 Kooperationen ... 16
2.2.5 Fazit – Sind die Ziele von 2009 erreicht? ... 17
2.2.6 Ziele für 2010 ... 18
2.3 Jugendclub ... 19
2.3.1 Zielgruppe ... 19
2.3.2 Angebote ... 19
2.3.3 Sind die Ziele des Jahres 2009 erreicht? ... 25
2.3.4 Ziele für 2010 ... 26
2.4 Erwachsenenarbeit ... 27
2.4.1 Gruppenarbeit ... 27
2.4.2 Beratung ... 28
2.5 Schuldnerberatung ... 29
2.5.1 Zielgruppe ... 29
2.5.2 Kooperationen ... 29
2.5.3 Sind die Ziele des Jahres 2009 erreicht? ... 29
2.5.4 Ziele für 2010 ... 30
3. Kooperationen ... 31
4. Ausblick: Ziele für das Jahr 2010 ... 33

# 1. Allgemeiner Rückblick

## 1.1 Personal

Die personelle Situation in den einzelnen Arbeitsbereichen stabilisierte sich im Jahr 2009. Zwei Kolleginnen kehrten nach Elternzeit bzw. einer längerfristigen Erkrankung wieder in ihre Arbeitsbereiche zurück. Im Jugendclub erfolgte ein Wechsel in der Besetzung der Stelle der studentischen Mitarbeiterin.

Wieder wurden verschiedene Fortbildungen durchgeführt:
Eine Kollegin aus der Kindertagesstätte beendete ihre Ausbildung zur Heilpädagogin. In der Kindertagesstätte wurden außerdem verschiedene Fortbildungen zur Integration durchgeführt wie zum Beispiel „Drohende Behinderungen bei Kindern psychisch kranker Eltern“, Wahrnehmungswerkstatt zur sensorischen Integration sowie Erstellung von Förderplänen. Die Kolleginnen der Kindertagesstätte beschäftigten sich in einer musikalischen Fortbildung mit neuen Kinderliedern, außerdem wurde eine Langzeitausbildung zum Ausdrucksmalen und therapeutischen Gestalten begonnen. Ein weiteres Thema war die Medienqualifizierung für Erzieherinnen.
Die Erzieherinnen machten sich außerdem mit den Angeboten der Beratungsstelle „Wildwasser“ vertraut.

Die Bedeutung von Bewegungsorientierung und Psychomotorik wurde durch Fortbildungen zum Klettern outdoor, City Bound und Psychomotorik unterstrichen. Ein besonderer Aspekt wurde in der Fortbildung „Raumgestaltung unter psychomotorischem Aspekt“ beleuchtet.

Präsentation und Kommunikation waren zentrale Themen, dazu gehörten auch Seminare zu Stimmbildung und Gestaltung von Sitzungen.
Konfliktberatung/Mediation sowie Handlungskompetenz in Krisensituationen wurden in Fortbildungen thematisiert.
Im Rahmen der Schuldnerberatung wurde eine Fortbildung zum Thema Privatinsolvenz durchgeführt.
Mädchen- und Jungenarbeit wurden im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagungen thematisiert.
Weitere Themen waren Datenschutz und Kündigungsschutz und die Einführung in das Führen von Zielvereinbarungsgesprächen mit Mitarbeitern. Gemeinsam mit anderen Mitarbeitern des Diakonischen Werks wurden Auffrischungskurse „Erste Hilfe“ für die Betrieblichen Ersthelfer durchgeführt.
Einige Kolleginnen absolvierten eine Fortbildung zum Thema Excel 2003.

Dazu kam die selbst organisierte Teamfortbildung des Gesamtteams der Gemeinwesenarbeit, die im Jahr 2009 am Urwaldsteig durchgeführt wurde.

Nach einer Unterbrechung von zwei Jahren ist das Team im Sommer mit einer neuen Supervisorin in dieses Thema eingestiegen.

## 1.2 Höhepunkte im Jahr 2009

Zwei Höhepunkte dominierten im Jahr 2009. Das erste Halbjahr stand im Zeichen der Vorbereitung und Durchführung des Jubiläums der Gemeinwesenarbeit, im zweiten Halbjahr wurde im Rahmen einer Qualifizierungsmaßnahme mit Jugendlichen die Kletterwand im Wilhelm-Liebknecht-Haus erweitert.

### 1.2.1 Jubiläum der Gemeinwesenarbeit Gießen-West

Im Juli 2009 feierte die Gemeinwesenarbeit ein doppeltes Jubiläum: Seit vierzig Jahren wird unter der Verantwortung des Diakonischen Werks Gemeinwesenarbeit in der Gießener Weststadt durchgeführt. Seit zwanzig Jahren wird diese Arbeit im Sozialzentrum „Wilhelm-Liebknecht-Haus“ angeboten. Die eigentlichen Jubiläumsfeiern waren ein Fachtag am 2. Juli sowie ein Bewohnerfest am 4. Juli 2009. Aber schon im Vorfeld gab es im Zusammenhang mit dem Fest verschiedene Veranstaltungen.

Bereits im Februar begannen ein Foto- und ein Kunstprojekt.

Für das Fotoprojekt wählten die Jugendlichen gemeinsam mit einem Mitarbeiter in der Jugendarbeit der Gemeinwesenarbeit historische Fotos des Wohngebietes aus. Sie suchten die jeweiligen Standorte der Fotografen und erstellten aktuelle Fotos aus der gleichen Perspektive. Damit konnte die Entwicklung des Wohngebietes dargestellt werden.

Die Kunst-AG wurde angeleitet von einer Kunstpädagogin. Sechs Jugendliche aus dem Jugendclub und ein Viertklässler aus dem Schülerclub setzten sich in diesem Rahmen mit ihrer Beziehung zum Wohngebiet auseinander und stellten ausgewählte Bezüge mit Hilfe verschiedener Materialien dar. Dabei entstanden ein Modell der „Gummiinsel“, das „Wilhelm-Liebknecht-Haus“, eine Darstellung der Renovierung der Küche im Jugendclub, die Kletterwand im Wilhelm-Liebknecht-Haus, ein Fußball sowie ein Mobile, das die Kindertagesstätte darstellt.

Beide Projekte trugen in hohem Maße zu einer Auseinandersetzung der Jugendlichen mit ihrem Wohngebiet und dem Wilhelm-Liebknecht-Haus bei.

Der Fachtag am 2. Juli begann mit der Eröffnung der Foto- und Kunstausstellung. Bei Besuchern des Fachtags und in den folgenden Wochen auch bei Bewohnern des Stadtteils stieß diese Ausstellung auf große Resonanz.
Nach der Ausstellungseröffnung, verschiedenen Grußworten sowie Gesangs- und Tanzbeiträgen der Kinder aus Kindertagesstätte und Schülerclub der Gemeinwesenarbeit endete der Fachtag mit mit einem Fachvortrag von Dr. Ulrich Deinet zum Thema „Aneignung und Raum - zentrale Aspekte in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen“. Mit diesem Vortrag wurde das Augenmerk der Zuhörer auf die Sozialraumorientierung im Stadtteil, insbesondere auf die Situation der Kinder und Jugendlichen, gerichtet.

Ebenfalls vor den Jubiläumsfeierlichkeiten wurde ein Film- und Theaterprojekt mit Kindern und Jugendlichen durchgeführt. Im Film wurde die Entwicklung der Gemeinwesenarbeit, untergliedert in vier Etappen von zehn Jahren, genauer beleuchtet. Für die jeweiligen Sequenzen des Films wurden zentrale Repräsentanten aus der Bewohnerschaft interviewt und diese Interviews mit entsprechendem Bildmaterial ergänzt. Die Filmsequenzen wurden unterbrochen durch eine Tanz- und Theaterperformance, durch die die Entwicklung symbolisch dargestellt wurde. Die Aufführung erfolgte schließlich im Rahmen des Bewohnerfestes am 4. Juli.
Ein anderes Projekt richtete sich im Vorfeld des Jubiläums stärker an externe Gruppen. Für sie wurde eine Stadtteilrallye entwickelt, die zu verschiedenen Orten in der Gießener Weststadt führte, die für die Gemeinwesenarbeit wichtig sind und waren. An dieser Rallye nahmen zehn verschiedene Gruppen teil. Damit konnten diese Gruppen sich auf spielerische Weise mit dem Stadtteil auseinander setzen, der in der Öffentlichkeit oft noch unter Stigmatisierung leidet. Die Preisverleihung für diese Rallye erfolgte im Rahmen des Bewohnerfestes.
Ein weiteres Element des Bewohnerfestes, das durch den Fanfarencorps Gießen-West eröffnet wurde, war ein Spielefest für die Kinder.
Das Jubiläum war mit allen Bestandteilen ein großer Erfolg, sowohl in der öffentlichen Resonanz als auch für die Bewohner und Nutzer.

### 1.1.2 Projekt „Westwand“ - Erweiterung der Kletterwand

Im Rahmen einer Qualifizierungsmaßnahme für Jugendliche wurde im zweiten Halbjahr 2009 die Kletterwand im Wilhelm-Liebknecht-Haus erweitert und attraktiv

gestaltet. Ermöglicht wurde dieses Projekt aufgrund der Finanzierung durch das Programm „Stärken vor Ort“. Dieses Programm fördert gezielt Maßnahmen in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf. Es wird aus dem Europäischen Sozialfonds der Europäischen Union kofinanziert. Darüber hinaus konnten weitere Mittel über die Projektförderung der Stadt Gießen in Anspruch genommen werden. Von hoher Bedeutung für die Finanzierung des Projektes war die großzügige Spende des evangelischen Dekanats Gießen.

Im Rahmen dieses Qualifizierungsprojektes, das im September 2009 startete, hatten Jugendliche die Möglichkeit, die Berufsfelder Schreiner, Zimmermann sowie Maler und Lackierer kennen zu lernen und eigene Fähigkeiten und Stärken im handwerklichen Bereich zu erkennen. Die teilnehmenden Jugendlichen waren Besucher des Jugendclubs der Gemeinwesenarbeit, Schüler der Abschlussklasse der Alexander-von-Humboldt-Schule sowie Auszubildende der Jugendwerkstatt Gießen. Vor den Herbstferien bestanden die ersten Aufgaben für die Schüler der Alexander-von-Humboldt-Schule im Ausmessen der bestehenden Kletterwand und im Bau eines Modells der geplanten Wand.

In den Herbstferien fand dann eine sehr intensive Bauphase in enger Kooperation mit der Jugendwerkstatt Gießen e.V. statt. Unterstützt durch Ausbilder und Auszubildende aus dem Berufsfeld Schreiner bauten die Jugendlichen zunächst die Unterkonstruktion der neuen Wand und beplankten sie. Angeleitet wurden sie in dieser Phase durch einen Schreinermeister. Der Abschluss der Holzarbeiten konnte im November mit einem Richtfest gefeiert werden. Noch während des Richtfestes wurden Vorschläge zur Gestaltung der Wand gesammelt, über die anschließend durch die gewählte Jugendvertretung abgestimmt wurde. Nach einer Beratung durch einen Malermeister wurde die Wand in einem ersten Arbeitsschritt von den Jugendlichen professionell gereinigt. Dabei wurden sie von einem Auszubildenden angeleitet, der zur Kerngruppe der jugendlichen Besucher gehört.

In der nächsten Phase wurde die Wand grundiert und schließlich in mehreren Schichten gestrichen. Abschließend wurden die Kletterrouten geschraubt. Einige Jugendliche zeigten eine hohe Motivation, während des offenen Betriebs eigene Routen nach ihren Wünschen und Fähigkeiten zu gestalten. Die Einweihung der Westwand soll nach der offiziellen Abnahme durch einen Statiker im Februar 2010 erfolgen.

Die Bauphasen verliefen sehr erfolgreich unter hoher Beteiligung von Jugendlichen aus dem Jugendclub der Gemeinwesenarbeit, Schülern der Alexander-von-Humboldt-Schule und Auszubildenden der Jugendwerkstatt. Bis zu dreißig Jugendliche und junge Erwachsene arbeiteten regelmäßig ganztägig mit. Dabei fanden die verschiedenen Gruppen der Schüler und anderen Jugendlichen mit den Auszubildenden, die zum großen Teil ehemalige Besucher des Jugendclubs waren, zu einem harmonischen Miteinander. Dies zeigte sich nicht nur in der intensiven gemeinsamen Arbeit, sondern auch beim täglichen gemeinsamen Mittagessen in den Herbstferien, das von Jugendlichen selbst unter Anleitung zubereitet wurde.

## 1.2 Sozialpolitische Bilanz

Im Jahr 2009 fanden Oberbürgermeister- und Landrats-Wahlen statt. Diese Wahlen hatten keine nennenswerten Auswirkungen für die Gemeinwesenarbeit.
Spürbar waren allerdings nach wie vor die Auswirkungen der Hartz-IV-Gesetzgebung. Viele Hilfen für die Klienten sind weggefallen, in Krisensituationen sind die Zuständigkeiten unklar, so dass sich diese Situation äußerst negativ auf die Klienten auswirkt. Dies konnten wir sowohl in der Beratung als auch in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen feststellen.

## 1.3 Gremien und Öffentlichkeitsarbeit

Viele Mitarbeiter der Gemeinwesenarbeit sind in unterschiedlichen Gremien und Arbeitskreisen aktiv. Es handelt sich dabei um Gremien des Diakonischen Werks und der evangelischen Kirche sowie politische Gremien und Arbeitskreise der Stadt Gießen und des Landes Hessen. Diese Arbeit ist sehr zeitintensiv, aber unerlässlich,

um Politik mitgestalten zu können und präsent zu sein. Das Diakonische Werk gilt in der Stadt Gießen als wichtiger und verlässlicher Kooperationspartner.

## 1.4 Bilanz der Zielsetzungen für 2009

Ein Schwerpunkt im Jahr 2009 waren die Feiern des Jubiläums der Gemeinwesenarbeit.
Die einzelnen Bestandteile wie Foto- und Kunstausstellung, Stadtteilrallye, Fachtag und Bewohnerfest konnten wie geplant umgesetzt werden und stießen auf positive Resonanz in der Öffentlichkeit.

Bezogen auf die Stadtteilentwicklung in Gießen-West konnten verschiedene Themenschwerpunkte beleuchtet werden. Hier hat die Zusammenarbeit im Arbeitskreis Gießen-West sowie die Kooperation der verschiedenen Einrichtungen im Stadtteil eine wichtige Funktion. Das Thema „Elternbildung“ konnte in Form eines Elternkurses in der Kindertagesstätte Anne-Frank-Straße realisiert werden. Außerdem behandelte der Arbeitskreis Gießen-West in einer Sitzung die Bedürfnisse russischer Eltern. Ebenfalls ein Schwerpunktthema im Arbeitskreis West war „Mediation“. Die verschiedenen Institutionen stellten ihre methodischen Konzepte zur Konfliktbearbeitung vor. In Kooperation mit der Grundschule West konnte schließlich ein Projekt „Soziale Gruppenarbeit“ begonnen werden. Dieses Angebot richtet sich an zehn Jungen und Mädchen der zweiten Klasse der Grundschule Gießen-West. Das geplante Thema „Erlebnispädagogik“ wurde im Rahmen einer Kletterfortbildung sowie verschiedenen Aktivitäten im „Naturerfahrungsraum“ veranstaltet werden. Nach dem Sommerferien wurde an der Alexander-von-Humboldt-Schule darüber hinaus eine zweite erlebnispädagogische AG im Nachmittagsangebot verankert, die in Kooperation mit dem Diakonischen Werk durchgeführt wird. All diese Themen werden uns auch im Jahr 2010 begleiten.

# 2. Arbeitsbereiche

Im Folgenden werden die Arbeitsbereiche der Gemeinwesenarbeit differenziert dargestellt.

## 2.1 Kindertagesstätte

### 2.1.1 Zielgruppe

Die Kindertagesstätte wird von dreißig Kindern besucht, davon werden fünf Kinder im Rahmen von Integrationsmaßnahmen betreut. Zwei Kinder nutzen den Mittagessensfonds.

### 2.1.2 Angebote

<u>Freizeitangebote und Projekte</u>

Ein Höhepunkt war ein Projekt zum Umgang mit Hunden, das im zweiten Halbjahr durchgeführt wurde. Hier besuchte die Mischlingshündin Lilli, ein Therapiebegleithund in Ausbildung, regelmäßig eine Gruppe in der Kita. Zwischen den Besuchen arbeiteten die Kinder mit Büchern zu diesem Thema und bearbeiteten Arbeitsblätter. Zielsetzung war der richtige und sichere Umgang mit dem Hund. Die drei- bis sechsjährigen Kinder lernten im Rahmen dieses Projektes, die Körpersprache des Hundes zu verstehen und dadurch den Respekt im Umgang mit dem Tier. Höhepunkt waren ein Film zu dem Thema sowie ein Schneespaziergang mit Lilli. Zum Abschluss erhielten die Kinder eine Urkunde mit einer „Unterschrift“ in Form eines Pfotenabdrucks von Lilli.

Bewegungsorientierung hat einen unverändert hohen Stellenwert in der Kindertagesstätte. Wöchentlich wird, wie schon in den Vorjahren, ein Kooperationsangebot mit dem Sportverein MTV 1846 Gießen im Mehrzweckraum des Wilhelm-Liebknecht-Hauses angeboten. Ebenso sind psychomotorische Angebote wesentliche Bestandteile des Wochenplans der Kita.
Mit den einzelnen Gruppen werden regelmäßig Waldvormittage durchgeführt.
Ein weiteres Angebot, das vor einigen Jahren installiert wurde, ist die Massage „Berührung mit Respekt“. Dies hat einen unverändert hohen Stellenwert.
Wie in jedem Jahr gehörte ein Besuch der Patenschaftszahnärztin zum Programm. Darüber hinaus wurden verschiedene Aktivitäten der Ärztin zum Thema Zahngesundheit angeboten.
Die Kita wirkte bei den verschiedenen Feiern im Wilhelm-Liebknecht-Haus mit. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung beteiligten sich die Kinder der Kita gemeinsam mit Kindern aus dem Schülerclub mit einem Tanz. Ein Höhepunkt zum Jahresabschluss war die Weihnachtsfeier der Kita-Kinder mit der Aufführung der Vorschulkinder „Wir Kinder von der Milchstraße“.

Mit der Vorschulgruppe wurden besondere Aktivitäten durchgeführt:
Einmal im Monat besuchen die Kinder der Vorschulgruppe das Schwimmbad. Neu im Angebot ist das Klettern für die Vorschulkindern, das von Mitarbeiterinnen des Schülerclubs durchgeführt wird. Das Programm „Faustlos“, ein Projekt zur Gewaltprävention, das im letzten Jahr eingeführt wurde, wurde modifiziert und wird nur noch den Vorschulkindern durchgeführt.
Die Vorschulgruppe war zwei Mal im Theater. Zum einen besuchten sie die Vorstellung „Reise in einer Wolke“ im Theater im Löbershof, außerdem waren sie Gäste beim Weihnachtsspiel der Sophie-Scholl-Schule. Ein Ausflug der Vorschulkinder führte in den Botanischen Garten. Als Abschlussveranstaltung für die Vorschulkinder wurde eine Übernachtung in der Kita mit anschließendem Frühstück mit den Eltern durchgeführt.

<u>Angebote für Eltern</u>
Der Elternbeirat hat sich neu zusammen zusammen gesetzt. Der Elternbeirat unterstützte bei der Organisation und Durchführung des Laternenfestes.

Im Rahmen einer Elternbeiratssitzung wurde der Wunsch nach einem Adventsbasteln für Eltern geäußert, der in der Vorweihnachtszeit umgesetzt wurde.
Auf Wunsch der Eltern hatte sich ein Elterncafé gegründet. Einmal pro Woche treffen sich interessierte Mütter selbst organisiert im Gruppenraum der Gemeinwesenarbeit.
Der Elternabend mit Mitarbeitern des Gesundheitsamtes zum Thema Läuse war sehr gut besucht. Auch das Sommerfest des Kindergartens war ein voller Erfolg. Die Eltern haben erstmalig die Anfahrt nach Steinbach selbst organisiert.

Kooperationen:
Im Zusammenhang mit der Förderung der Kinder hat die Zusammenarbeit mit der Frühförder- und Beratungsstelle der Lebenshilfe eine wichtige Bedeutung. Zum Angebot gehören hier Beratungsgespräche für Erzieherinnen und Eltern in der Kita, Begleitung von Eltern zur Beratungsstelle sowie Therapiestunden in der Kindertagesstätte.
Im Rahmen von Integrationsmaßnahmen begleiten Mitarbeiter der Kindertagesstätte Eltern und Kinder zum Neuropädiatrischen Zentrum.

### 2.1.3 Sonstiges

Die Kindertagesstätte beteiligte sich an einer Rechen- und einer Sprachstudie der Justus-Liebig-Universität Gießen. Außerdem fand eine Vorbesprechung und Terminabsprache zur regionalen Frühprävention im Rahmen von § 8a statt.
Die Mitarbeiterinnen nahmen darüber hinaus an einer Informationsveranstaltung des Betriebsarztes des Diakonischen Werks zum Thema Impfung gegen Schweinegrippe teil.

### 2.1.4 Kooperation und Gremien

Die Kooperation mit den Kolleginnen der Kindertagesstätte Anne-Frank-Straße wurde intensiviert. Es fand eine enge Zusammenarbeit statt, die gegenseitige Besuche und Materialaustausch beinhaltete. An der Feier zum Dienstjubiläum der Kita-Leiterin der Anne-Frank-Straße nahmen die Kolleginnen teil.

### 2.1.5 Reflexion der Ziele für 2009

Das in der Fortbildung „Faustlos“ erworbene Wissen soll umgesetzt werden, indem das Programm regelmäßig mit allen Kindern durchgeführt wird. Dieses Programm wurde insofern modifiziert, dass es regelmäßig mit den Vorschulkindern durchgeführt werden kann.

Die Kooperation mit der Kindertagesstätte Anne-Frank-Straße soll intensiviert werden. Dies wurde umgesetzt durch regelmäßige gegenseitige Besuche und Materialaustausch.

Ein Kletterangebot für Vorschulkinder sollte erfolgen. Dieses Angebot ist eingeführt und wird von Kolleginnen aus dem Schülerclub durchgeführt.

### 2.1.6 Ziele 2010

Gemeinsam mit den anderen Kindertagesstätten im Stadtteil ist eine Fortbildung zum Thema „Bewegt zur Sprache finden“ geplant.
Außerdem soll im Frühjahr 2010 die Fortbildung zur „regionalen Frühprävention“ starten.

Ein Elternkurs unter dem Thema „Fit für Alltag und Familie“ soll im ersten Halbjahr 2010 stattfinden.

Konzeptionelle Überlegungen zur Ausweitung des Angebots für unter 3-jährige Kinder sollen angestellt werden.

## 2.2 Schülerclub

### 2.2.1 Zielgruppe

Nach wie vor kommen viele Kinder aus einem anderen Kulturkreis. Deshalb ist es wichtig die Kinder zu einem aufgeschlossenen Miteinander der verschiedenen Kulturen zu führen.

Bei den gut 50 angemeldeten Schulkindern für die Hausaufgabenhilfe im Alter von 6 – 12 Jahren zeigt sich, dass bei den Kindern bis einschließlich 4. Klasse mehr Jungen als Mädchen in die Hausaufgabenhilfe kommen. Jungen wird eher die Hilfe bei den Hausaufgaben vorgeschlagen als Mädchen. Hier bestätigt sich der Trend, dass Mädchen ein höheres Bildungsniveau erreichen. Dabei wirkt es sich positiv aus, dass zu dem Schülerclubteam drei männliche Kollegen gehören.

### 2.2.2 Team

Das Mitarbeiterteam setzt sich aus 3 Hauptamtlichen und sechs studentischen MitarbeiterInnen mit jeweils 8 Stunden zusammen. Das Team war im Jahr 2009 konstant.

### 2.2.3 Angebote

Hausaufgabenhilfe und Einzelförderung

Trotz des Anstieges der Ganztagsklassen an der Grundschule Gießen-West und der Nachmittagsbetreuung an der Alexander-von-Humboldtschule, können wir sagen, dass die Hausaufgabenhilfe stark frequentiert wird.

Generell merken wir, dass der Bedarf an Betreuung bis in den späten Nachmittag in der Weststadt zunimmt.

Fünf Kinder wurden im schulischem und/ oder sozialen Bereich einzeln gefördert.

Elternarbeit

Die Elternarbeit ist weiterhin ein Schwerpunkt in der Schülerclubarbeit. Von großer Bedeutung sind die ausführlichen Anmeldegespräche. Außerdem nutzen die Eltern gerne Einzelgespräche. Diese intensiven Kontakte haben sich bewährt um Vereinbarungen und Absprachen zu treffen.

Auf Nachfrage einer Lehrerin, ob es ein Angebot für türkische Mütter gäbe, um soziale Kontakte zu knüpfen, wurde im September eine türkische Frauengruppe ins Leben gerufen. Diese Gruppe trifft sich einmal wöchentlich am Vormittag und führt verschiedene Aktionen durch.

Freizeitgruppen und Ferienangebote

Die Nachfrage von Freizeitgruppen, vor allem von Kindern aus Ganztagsklassen, ist groß.

Die Kinder fordern in den Gruppenangeboten einen Ausgleich zum schulischen Lernen. Gerade Kinder aus Ganztagsklassen haben einen hohen Bewegungsdrang, wenn sie aus der Schule kommen. Diesem müssen wir in den Freizeitgruppen gerecht werden.

Förderlich sind die zwei Busse, die wir zur Verfügung haben, um mit den Kindern verschiedene Orte anzufahren. Aber auch vor Ort finden sich viele Bewegungsräume.

Jedoch wird es schwieriger einen Gruppentermin zu koordinieren, einen Tag zu finden, an dem die Kinder keine weiteren Termine (Sport- oder Musikverein u.a.) haben.

Es gibt eine neue 1.- Klässlergruppe, die sehr gut besucht ist. Vor allem nutzen viele Mädchen dieses Angebot.

In den Sommerferien wurde an vier Tagen ein Spielmobilangebot durchgeführt. Diese Aktion war wie im letzten Jahr ein voller Erfolg. So konnten wir an jedem Tag über 30 Kinder auf den angefahrenen Schulhöfen und Plätzen innerhalb der Weststadt begrüßen.

Feste & Höhepunkte

Im Juli feierte die Gemeinwesenarbeit 40-jähriges und das Wilhelm-Liebknecht-Haus 20-jähriges Jubiläum. Aus diesem Anlass gab es ein Kunst- und ein Theaterprojekt an denen Kinder und Jugendliche aus Schüler- und Jugendclub teilnahmen.

Ein weiterer Höhepunkt war die diesjährige Halloweenfeier. Rund 60 Kinder aus der Weststadt kamen, um sich in der Geisterbahn zu gruseln, vom Horrorbufett zu essen oder zu basteln. Wer unverkleidet kam, hatte die Möglichkeit sich vor Ort noch als Vampir oder Hexe schminken zu lassen.

### 2.2.4 Kooperationen

Grundschule Gießen-West

Auch in diesem Jahr war eine hauptamtliche Mitarbeiterin jeweils einmal in der Woche als Verstärkung der Lehrkraft in einer Klasse für eine Doppelstunde anwesend. Durch die regelmäßigen Schulbesuche konnten die Beziehungen zu den Lehrkräften gehalten und verbessert werden. Informationen konnten über den schnellen Weg weitergegeben werden. Von großer Bedeutung ist der regelmäßig stattfindende Austausch mit der Schulleitung.

Alexander-von-Humboldt-Schule

Seit dem Schuljahr 08/ 09 bietet die Alexander von Humboldtschule verschiedene AGs im Nachmittagsbereich an. Vom Schülerclub wird weiterhin eine Koch-AG in der Schulküche angeboten. Auch hier bietet die Situation einen guten Informationsaustausch zwischen Schulleitung und der Gemeinwesenarbeit. Außerdem gab es 2009 halbjährig ein Treffen der AG-Leiter, um sich über die verschiedenen Angebote auszutauschen.

Es fanden mehrere Termine mit dem Klassenlehrer der 5. Klasse statt, um Vereinbarungen zu treffen.

Stephanusgemeinde

Auch dieses Jahr wurde eine ‚Schmuckwerkstatt' zusammen mit der Gemeindepädagogin der Stephanusgemeinde angeboten. Hier konnten Mädchen im Alter von 8 – 12 Jahren ihrer Kreativität freien Lauf lassen und Kontakte zu Mädchen aus der anderen Einrichtung knüpfen. Das dreitägige Angebot in den Sommerferien war wieder ein voller Erfolg.

Viele Kinder, die in den Schülerclub kommen, nutzen regelmäßig die verschiedenen Angebote der Stephanusgemeinde.

Weitere Kooperationen

Im Jahr 2009 nahm das Team des Schülerclubs eine Fachberatung bei der Ärztlich-Psychologischen Beratungsstelle Gießen in Anspruch.

Außerdem arbeiten Mitarbeiterinnen des Schülerclubs in den städtischen Arbeitskreisen AK Mädchen und AK West mit.

### 2.2.5 Fazit – Sind die Ziele von 2009 erreicht?

1 Zu den beiden Stadtteilschulen besteht weiterhin regelmäßiger Kontakt.
2 Das Sozialtraining ist weiterhin fester Bestandteil in den verschiedenen Freizeitgruppen.

3 Durch gegenseitige Besuche, ein gemeinsames Frühstück mit Eltern und einem Kletterangebot wurde die Kooperation mit der Kita Anne-Frank-Straße verstärkt. Viele Kinder aus dieser Einrichtung, die im Sommer eingeschult wurden, besuchen die neue 1.-Klässlergruppe des Schülerclubs.
4 Kontakte zu Vertretern der deutsch-russischen Vereine wurden verstärkt um wertvolle Informationen im Umgang mit Familien aus dem osteuropäischen Raum zu bekommen.

### 2.2.6 Ziele für 2010

1 Nachdem das Sozialtraining in unseren Freizeitgruppen ein fester Bestandteil ist, ist das Ziel für das kommende Jahr Soziale Gruppenarbeit in Kooperation mit der Grundschule Gießen-West durchzuführen.
2 Der Übergang von Grundschule zu einer weiterführenden Schule ist eine bedeutungsvolle Veränderung für Kinder. Ziel ist es in 2010 den Übergang mit einer intensiveren Zusammenarbeit zwischen Grundschule, weiterführender Schule und Gemeinwesenarbeit den Kindern zu erleichtern. An einem Elternabend der Viertklässler soll die Arbeit des Schülerclubs vorgestellt werden. Außerdem soll ein Kontakt zu den neuen Klassenlehrern hergestellt werden.
3 Es soll eine interne Fortbildung geben, in der verschiedene Spiel-, Bewegungs- und Entspannungsmethoden vorgestellt werden.

## 2.3 Jugendclub

### 2.3.1 Zielgruppe

Die Angebote des Jugendclubs richten sich an Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 13 bis 27 Jahren. Im Jahr 2008 waren eine Mädchen- und eine Jungengruppe vom Schülerclub in den Jugendclub gewechselt. Diese Gruppen haben sich im Jahr 2009 stabilisiert, so dass die Jugendlichen neben den Gruppen auch den offenen Betrieb und die Hausaufgabenhilfe nutzen. Dadurch kommt es zu einer zunehmenden Vermischung von deutschen Jugendlichen und Jugendlichen aus anderen Kulturkreisen, wobei letztere in der Jugendvertretung weiterhin unterrepräsentiert sind.
Aufgrund des Kletterwandbaus und dem damit verbundenen Baustellenbetrieb im zweiten Halbjahr 2009 wurde der offene Betrieb eingeschränkt. Insbesondere die selbstständige Öffnung durch Jugendliche am Wochenende wurde in dieser Zeit eingestellt. Ab dem Jahr 2010 wird dieses Angebot wieder stattfinden.

### 2.3.2 Angebote

<u>Jugendvertretung/Partizipation</u>

Einmal im Jahr wird im Jugendclub eine zehnköpfige Jugendvertretung gewählt, die die Organisation des offenen Betriebs mit Getränkeverkauf und Spieleverleih übernimmt. Darüber hinaus organisierten sie in den vergangenen Jahren Veranstaltungen wie Partys oder Turniere. Der Bedarf nach solchen Veranstaltungen war in den letzten Jahren zurück gegangen. Durch eine neue Generation Jugendvertreter im Jahr 2009 wurde der Wunsch nach entsprechenden Angeboten verstärkt geäußert. Um diese Planung zu verfolgen, widmeten sich die Jugendvertreter insbesondere im zweiten Halbjahr der Renovierung des Disco-Raums und der Musikanlage. Für Anfang 2010 ist nach langer Pause wieder eine Party geplant.
Die Jugendvertretung trifft sich in vierzehntägigem Abstand mit den Mitarbeitern zu einer Jugendvertretersitzung. Die Tagesordnungspunkte für diese Sitzungen werden an einer offen ausgehängten Liste im Jugendclub-Büro gesammelt und in der Sitzung bearbeitet.

Die Aufgabe der Moderation und Protokollführung dieser Sitzungen liegt bei den Jugendlichen.

Offenes Angebot/selbstständige Öffnung

Im Rahmen des offenen Angebotes des Jugendclubs entwickelte sich im Jahr 2009 ein neuer Bedarf bei den Jugendlichen. Sie forderten nach den Erfahrungen des Vorjahrs verstärkt Angebote im offenen Betrieb ein. Aus diesem Grund nutzten die Jugendlichen an einem Abend in der Woche regelmäßig gemeinsam die Jugendclubküche. Vereinzelt gab es darüber hinaus Filmveranstaltungen. Unverändert hoch war die Bedeutung des Bewegungsraums im Wilhelm-Liebknecht-Haus.
Zum Ende des Jahres zeigte vor allem die jüngere Generation ein steigendes Interesse an der Nutzung des Disco-Raums.

schulische Förderung

Die tägliche Hausaufgabenhilfe wurde regelmäßig von zehn bis fünfzehn Jugendlichen genutzt. Auffällig ist hier der steigende Anteil an türkisch-stämmigen Mädchen und Jungen, die das Angebot regelmäßig wahrnehmen.
In der Folge der Lerngruppen zur Vorbereitung auf die Projektprüfungen im Herbst 2008 forderten die Jugendlichen für das erste Halbjahr 2009 Lerngruppen in den Hauptfächern ein, die von der studentischen Mitarbeiterin im Jugendclub angeleitet wurden. Diese Lerngruppen waren ein zusätzliches Angebot über die reguläre Hausaufgabenhilfe hinaus.

Gruppenarbeit

Nachdem sich die ***Gruppe der älteren Jungen (15 – 18 Jahre)*** zu Beginn des Jahres 2009 wegen der steigenden zeitlichen Belastungen aufgrund von Ausbildungen und Qualifizierungsmaßnahmen auf eigenen Wunsch aufgelöst hatte, wurden während des Jahres insgesamt vier Gruppen angeboten:

Die ***Mädchengruppe der 15- bis 17-jährigen Mädchen*** nutzte eine längere Phase im Frühjahr 2009, um Gruppenkonstellationen und Beziehungen zu klären. Die Mädchen hatten im Laufe der letzten Jahre unter mehrfachem Wechsel der Bezugspersonen

gelitten, so dass diese Phase zum Jahresbeginn für eine konstruktive Zusammenarbeit von entscheidender Bedeutung war. Im Anschluss an diesen Prozess beschäftigten sich die Mädchen mit Fragestellungen zu ihren persönlichen und beruflichen Perspektiven. Im Herbst 2009 führten die Mädchen auf eigenen Wunsch ein „Baby-Bedenkzeit-Projekt“ durch. Mit diesem Projekt und dem anschließenden Weggang der studentischen Mitarbeiterin, die die Gruppe betreut hatte, wurde auch diese Gruppe beendet.

Sehr stabil war die ***Gruppe der 13- bis 15-jährigen Jungen***, die im Vorjahr als Übergangsgruppe aus dem Schülerclub zum Jugendclub gewechselt hatte. Diese Gruppe wird regelmäßig von zehn Jungen aus unterschiedlichen kulturellen Gruppen besucht. Diese Gruppe zeigt ein hohes Engagement auch außerhalb der eigentlichen Gruppenzeiten. Sie besuchen zunehmend den offenen Betrieb des Jugendclubs und fordern weitere Aktivitäten wie Partys und Turniere ein.

Auch die ***Gruppe der 14- bis 16-jährigen Mädchen***, die im Vorjahr vom Schülerclub in den Jugendclub übergegangen war, hat sich im Jahr 2009 stabilisiert. Diese Gruppe wurde von sieben Mädchen regelmäßig besucht. Sechs dieser Mädchen sind türkisch-stämmig. Da der Bezug dieser Mädchen zum Jugendclub sich auf die Teilnahme an der Mädchengruppe und die Nutzung des Angebots der Hausaufgabenhilfe beschränkt, ist die Konstanz des Gruppenbesuchs besonders bemerkenswert.

Unverändert stabil ist die ***Mutter-Kind-Gruppe***. Zumindest die sechs Mütter (und zehn Kinder), die in der Weststadt leben, besuchen die Gruppe sehr regelmäßig. Die in der

Nordstadt lebenden Mütter nehmen an den themenorientierten Gruppentreffen einmal im Monat teil. Die Mütter sind im Alter von vierundzwanzig bis neunundzwanzig Jahren, die Kinder von einem bis fünf Jahren. Im Laufe des Jahres behandelte die Gruppe die Themen „Wie setze ich Grenzen?“, „Wenn mein Kind nicht schlafen will...“, „Bodyforming“, „Gesichtsmasken und Peeling“ sowie „Mit Entspannung in die Weihnachtszeit“. Außerdem fand ein Ausflug zum Bauernhof Diehl in Mücke statt.

Die ***Kinderbetreuung*** im Rahmen der Mutter-Kind-Gruppe wird weiterhin durch drei Jungen und drei Mädchen aus dem Jugendclub im Alter von 16 bis 18 Jahren durchgeführt. Sie planen unter Anleitung einer studentischen Mitarbeiterin das Programm für die Kinder und teilen sich selbstständig für ihre Dienste in der Gruppe ein.

Seminare/Projekte/Freizeiten

Neben den verschiedenen Einzelprojekten, die im Zusammenhang mit dem Jubiläum durchgeführt wurden (Foto- und Kunstprojekt, Theaterprojekt, siehe Punkt 1.2.1.) wurden weitere Seminare und Projekte durchgeführt:

Das ***Comic-Projekt*** zum Thema „Zukunft“, das im Jahr 2008 begonnen hatte, wurde im Januar 2009 abgeschlossen.

Im Frühjahr startete die zweite Spielzeit der ***„Fair1Liga“***, eine Bolzplatzliga, an der sich siebzehn Mannschaften aus den Gießener Stadtteilen beteiligen. An dieser Liga, die unter besonderen Fairness-Regeln gestaltet ist, beteiligten sich drei Mannschaften aus der Gemeinwesenarbeit mit hoher Motivation. Zwei der Mannschaften spielten in der Gruppe der unter 14-Jährigen, eine in der der unter 18-Jährigen. Die Spielzeit endete mit den Abschlussspielen im August 2009.

Ein Höhepunkt im Jahr 2009 war die zweiwöchige ***Sommerfreizeit***, die in diesem Jahr in Italien durchgeführt wurde. Die Jugendlichen konnten hier ein vielseitiges Programm mit entwickeln. Neben Ausflügen nach Pisa, Florenz und Lucca zählte die Tagesfahrt nach Cinque Terre zu den Höhepunkten der Freizeit. Hervorzuheben ist darüber hinaus der Besuch der Gedenkstätte St. Anna die Stazzema, der auf Wunsch der Jugendlichen durchgeführt wurde. In diesem kleinen Dorf in den Apuanischen Alpen hatte die deutsche SS im August 1944 ein schweres Massaker angerichtet, bei dem viele Kinder und Jugendliche ums Leben gekommen waren. Auch auf den Spuren Leonardo da

Vincis bewegten sich die Jugendlichen, indem sie ein Museum in seinem Geburtsort Vinci besuchten. Darüber hinaus kamen natürlich die erholsamen Momente am Strand, in den Bergen sowie die Angebote des Campingplatzes nicht zu kurz.

In Kooperation mit der Aktion junge Menschen in Not wurde im September ein ***Seminar der Mutter-Kind-Gruppe*** durchgeführt. Es handelte sich dabei bereits um das fünfte Seminar in dieser Art, das einmal im Jahr durchgeführt wird. In diesem Jahr war das Schwerpunktthema „Ein bisschen Zeit für mich - Wellness und Entspannung für Mütter". Die acht jungen Frauen beschäftigten sich während der drei Tage mit ihrem Verhalten in Stresssituationen, lernten Entspannungstechniken und Massagen und fertigten Gesichtsmasken an.

In Kooperation mit dem Jugendtreff Spenerweg des Diakonischen Werks wurde ein Seminar zum Thema ***„Faszination Fußball"*** durchgeführt. Die Jugendlichen besuchten ein Bundesliga-Spiel und beschäftigten sich am gesamten Wochenende mit allen Aspekten des Fußballs.

Hessenweite Veranstaltungen in Kooperation mit der Landesgemeinschaft Soziale Brennpunkte e.V. werden traditionell durchgeführt. Im Oktober nahmen zehn Jugendliche am ***Jugendkulturtag*** der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte im Nordwestzentrum Frankfurt teil.

Ab den Herbstferien dominierten ***Bau und Gestaltung der Kletterwand*** die Aktivitäten im Jugendclub. Dieses über das Programm „Stärken vor Ort" geförderte Projekt ist unter Punkt 1.2.2 ausführlich beschrieben.

Im Anschluss an das ***Kunstprojekt*** im Rahmen des Jubiläums äußerten die Jugendlichen den Wunsch nach einer Fortsetzung. Unter dem Schwerpunkt der Wohnumfeldgestaltung wurde deshalb in den Herbstferien unter Anleitung einer Kunstpädagogin die Betonwand der Rollstuhlrampe am Wilhelm-Liebknecht-Haus in Mosaiktechnik gestaltet.

In den Herbstferien wurde gleichzeitig mit Kletterwand- und Kunstprojekt ein ***Ernährungsworkshop*** durchgeführt. Die Zielsetzung dieses Workshops, der über die Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte e.V. gefördert wurde, war die Zubereitung von Mahlzeiten für Gruppen.

Bereits im ersten Halbjahr 2009 begann die konzeptionelle Arbeit im Zusammenhang mit dem Naturerfahrungsraum in der Weststadt. Die erste Veranstaltung mit Jugendlichen auf diesem Gelände war eine ***Halloweenaktion*** für Kinder und Jugendliche. Beleuchtete Kürbisse und andere Lichter säumten den Gruselparcours über das Gelände, die Kinder konnten sich schminken lassen, die Jugendlichen verkauften süße und deftige Kürbis-Muffins und verschiedene Seil-Kletter-Aktionen luden zum Mitmachen ein. Ein besonderer Höhepunkt war das Feuerspucken auf dem neuen Deich am Rande des Grundstücks. Das Fest wurde in Kooperation mit dem Jugendtreff West des Diakonischen Werks, zusammen mit der Agenda Gruppe „Natur- und Umweltschutz“ der Stadt Gießen veranstaltet. Über fünfzig Besucher nahmen an dem Fest teil. Dabei handelte es sich vor allem um Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aus dem Wohngebiet im Alter von ein bis dreißig Jahren.

Im November wurde die ***neue Jugendvertretung*** gewählt. Mit den zehn gewählten Jugendvertretern fand daraufhin ein Wochenendseminar in der Jugendherberge Wetzlar statt, in dessen Rahmen das vergangene Jahr reflektiert, die Angebote des Jugendclubs überprüft sowie die Aktivitäten für das Jahr 2010 geplant wurden.

### 2.3.3 Sind die Ziele des Jahres 2009 erreicht?

Die fünf Jugendlichen, die ehrenamtlich die Kinderbetreuung in der Mutter-Kind-Gruppe leisten, sollten bei dieser Aufgabe begleitet und weiter qualifiziert werden. Angeleitet durch eine Honorarkraft sollen sie das Programm für die Kinder planen, Lösungsstrategien für problematische Situationen finden und ihre eigene Leistung reflektieren.
Dieses Ziel wurde erreicht. Nachdem die Jugendlichen im ersten Halbjahr durch eine studentische Mitarbeiterin angeleitet wurden, ihr Programm zu planen, ihre Dienste selbstständig einzuteilen und in Rollenspielen Verhaltensweisen zu entwickeln, arbeiteten sie im zweiten Halbjahr weitgehend selbstständig. Auf Dauer stellt diese selbstständige Arbeit allerdings eine zu hohe Belastung für die Jugendlichen dar, da sie durch schulische und berufliche Anforderungen schon unter hohem Druck stehen. Deshalb soll mindestens eine punktuelle Begleitung der Gruppe zukünftig ermöglicht werden.

In Kooperation mit der Gruppe Umwelt und Naturschutz der Lokalen Agenda und dem Jugendtreff West des Diakonischen Werks soll die Gestaltung des brachliegenden Grundstücks in der Weststadt zu einem Treffpunkt für Jugendliche erfolgen.
An diesem Ziel wurde, begleitet durch die Aufsuchende Jugendsozialarbeit der Stadt Gießen, kontinuierlich gearbeitet. Es wurden Ideen gesammelt und die Vorgehensweise zeitlich und inhaltlich festgelegt. Im Oktober fand eine erste Veranstaltung mit Jugendlichen auf dem Gelände statt. Ab Januar 2010 beginnt die konkrete Planung der Gestaltung mit den Jugendlichen.

Die Mittelakquise für außerordentliche Projekte stellte einen Schwerpunkt der Aufgabenstellung auch in 2009 dar. Hier konnten punktuell verschiedene Fördermöglichkeiten genutzt werden („Die Gesellschafter“ der Aktion Mensch, Mikroprojekt über das Programm „Stärken vor Ort“, verschiedene Projektfördermöglichkeiten). Im Zusammenhang mit dem Projekt „Westwand“ konnten außerdem Spenden eingenommen werden. Damit konnten im Jahr 2009 einige

außerordentliche Projekte finanziert werden. Allerdings wird die Bedeutung der Mittelakquise auch in den folgenden Jahren eine Schwerpunktaufgabe bleiben.

Das Zeitmanagement der Mitarbeiter sollte mit der Zielsetzung überarbeitet werden, einen ausgewogenen Zeitplan unter Vermeidung von Überstunden bei Aufrechterhaltung der Qualität der Arbeit zu erreichen. Dieses Ziel konnte mit Hilfe einer strukturierten Arbeitszeiterfassung und -planung erreicht werden.

### 2.3.4 Ziele für 2010

Im offenen Betrieb sollen verstärkt Angebote durchgeführt werden (Filmangebote, Playstation-Turniere, Kochangebote. Damit soll dem Wunsch der neu gewählten Jugendvertretung sowie den Bedürfnissen der jüngeren Generation entsprochen werden.

Die Kooperation mit den anderen Jugendeinrichtungen des Diakonischen Werks soll weiter vertieft werden. Im Einzelnen sind hier gemeinsame Projekte und Seminare angedacht. Im Rahmen des Ferienprogramms sollen gemeinsame Veranstaltungen und evtl. Freizeiten durchgeführt werden.
Von hoher Bedeutung ist außerdem das regelmäßige Durchführung von kollegialer Fallberatung, um eine gemeinsame inhaltliche Weiterentwicklung der Jugendarbeit des Diakonischen Werks zu erreichen.

## 2.4 Erwachsenenarbeit

Ende des Jahres 2008 erkrankte die Kollegin, die den Bereich Erwachsenenarbeit abdeckt. Bis Anfang Juni 2009 war der Arbeitsbereich wegen der Krankheit und der anschließenden Reha-Maßnahme nicht besetzt. Im Anschluss erfolgte bis Juli 2009 die stufenweise Wiedereingliederung.

### 2.4.1 Gruppenarbeit

Seniorenclub

Die Seniorengruppe, die regelmäßig von acht Frauen besucht wird, traf sich im ersten Halbjahr 2009 selbst organisiert. Mit der Wiedereingliederung der Mitarbeiterin fanden über die regelmäßigen vierzehntägigen Gruppentreffen hinaus weitere Aktivitäten statt. Die Freizeit des Seniorenclubs führte vom 9. bis zum 13.8.2009 nach Bad Kissingen in das Hotel Kaiserhof Victoria direkt am dortigen Kurpark.

Außerdem wurde verschiedene Ausflüge durchgeführt: Während eines ganztägigen Ausflugs genossen die Frauen schönes Herbstwetter in der Pfalz. Andere Ziele waren ein Café in Bad Nauheim und der Weihnachtsmarkt in Fulda. Zwei Veranstaltungen des Seniorenbüros der Stadt Gießen, gehörten ebenfalls zum Programm: eine Tanzveranstaltung sowie die Weihnachtsfeier. Zum Jahresabschluss veranstalteten die Seniorinnen ein „Jahresabschlussessen“.

Frauengruppe

Die ***Frauengruppe „Babbel-Bixe“*** traf sich auch im Jahr 2009 eigenständig. Sie beteiligten sich aktiv an den Aktivitäten der Gemeinwesenarbeit, beispielsweise boten sie am Bewohnerfest anlässlich des Jubiläums Büchsenwerfen für die Kinder an und übernahmen den Verkauf der Würstchen. Ebenso wirkten sie beim Laternenfest mit. In eigener Verantwortung veranstalteten sie einen Adventsbasar. Darüber hinaus pflegten sie Kontakt mit dem Netzwerk „Frauen“ der Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte in Hessen e.V.

### 2.4.2 Beratung

Nach der Krankheit und der stufenweisen Wiedereingliederung haben die Ratsuchenden zunächst schleppend den Weg ins Wilhelm-Liebknecht-Haus gefunden. Dies hatte sich bis zur Vorweihnachtszeit wieder normalisiert.

## 2.5 Schuldnerberatung

### 2.5.1 Zielgruppe

Im Jahr 2009 nahmen 46 Klienten die Beratung in Anspruch, 27 Personen davon waren Neuaufnahmen.

Die telefonische Nachfrage nach Verbraucherinsolvenz nimmt kontinuierlich zu. Dabei kommt es selten vor, dass Klienten das niedrigschwellige Angebot der Gemeinwesenarbeit nutzen. Vielmehr vereinbaren sie ihre Termine telefonisch oder per Mail. Mit acht Klienten wurde ein Antrag auf Privatinsolvenz gestellt.

Vermehrt wurden Hausbesuche bei Klienten durchgeführt. Dabei handelte es sich vor allem um das Sichten und Sortieren der Unterlagen.

### 2.5.2 Kooperationen

Mitwirkung an den Aktivitäten der Gemeinwesenarbeit hatte im Jahr 2009 eine wichtige Funktion. Die Kollegin aus der Schuldnerberatung beteiligte sich an den Jubiläumsveranstaltung sowie an der Teamfortbildung des Gesamtteams.

In der Stadt Gießen hat der Arbeitskreis „Soziale Sicherung“ eine unverändert hohe Bedeutung. Nach Ausscheiden des langjährigen Sprechers dieses Arbeitskreises gestaltete sich die Terminfindung und Organisation zunächst schleppend. Die kontinuierlichen Treffen sowie Treffen mit der GIAG sollen im Jahr 2010 wieder in gewohntem Umfang stattfinden.

### 2.5.3 Sind die Ziele des Jahres 2009 erreicht?

Im Herbst 2009 sollte die Fortbildung „Intensiveinführung Verbraucherinsolvenz“ besucht werden, um dem steigenden Bedarf gerecht zu werden. Diese Fortbildung wurde im September besucht.

### 2.5.4 Ziele für 2010

Zu den Klienten gehören viele ehemalige Selbstständige. Die Erfahrungen im Umgang mit dieser Gruppe sollen erweitert werden.

Die Teilnahme an dem Aufbauseminar „Intensiveinführung Verbrauerinsolvenz“ ist geplant. Dabei handelt es sich um ein Angebot für die Teilnehmer der Fortbildung im Jahr 2009.

# 3. Kooperationen

Die interne Kooperation im regionalen Diakonischen Werk Gießen hatte in mehreren Bereichen einen hohen Stellenwert. Im zweiten Halbjahr konnten Erste-Hilfe-Auffrischungskurse für die betrieblichen Ersthelfer des Diakonischen Werks Gießen durchgeführt werden. Aktuell sind 43 Ersthelfer in den verschiedenen Einrichtungen ausgebildet.

Die Mitarbeiter der verschiedenen Jugendeinrichtungen des Diakonischen Werks nahmen an einer Fortbildung im Bereich Klettern outdoor teil. Diese Fortbildung, die von Andi Schmidt, Mitarbeiter im Jugendclub der Gemeinwesenarbeit, geleitet wurde, fand in drei Blöcken in verschiedenen Klettergebieten statt, so dass dieses erlebnispädagogische Angebot in allen Bereichen der Jugendarbeit verankert ist.

Hohe Bedeutung hatte auch die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Berufshilfeträgern des zweiten Ausbildungs- und Arbeitsstellenmarktes, Jugendwerkstatt e.V., Initiative für Jugendberufsbildung (IJB) und ZAUG. Viele Jugendliche und Erwachsene konnten hier Qualifizierungsmaßnahmen und Ausbildungen in Anspruch nehmen.

Die Kooperation mit verschiedenen Schulen hat weiter an Bedeutung gewonnen. Für die Grundschule-West konnte das Projekt „Soziale Gruppenarbeit“ für Schülerinnen und Schüler der zweiten Klasse durch Mitarbeiter der Gemeinwesenarbeit installiert werden. Im Rahmen dieses Projektes sollen die Kinder ihre eigenen Stärken erkennen, soziale Kompetenzen entwickeln und fördern sowie ihre Kontakt-, Beziehungs- und Konfliktfähigkeit entwickeln. In der Alexander-von-Humboldt-Schule wurde eine dritte AG

im Nachmittagsbereich durch das Diakonische Werk angeboten. Aktuell handelt es sich um eine Koch-AG und zwei erlebnispädagogische AGs. Darüber hinaus wird im Rahmen des Arbeitskreises Gießen-West mit zwei Förderschulen kooperiert.

Weiterhin ist die Gemeinwesenarbeit ein wichtiger Kooperationspartner für den Fachbereich Erziehungswissenschaften der Justus-Liebig-Universität. Schon seit einigen Jahren werden regelmäßig Praktikumsplätze für Studierende der Fachrichtungen Lern- bzw. Erziehungshilfe und außerschulische Bildung in den Arbeitsbereichen Schüler- und Jugendclub angeboten. Mit der Einführung des Bachelor-Studiengangs „Erziehung und Bildung der frühen Kindheit“ gewannen auch Praktikumsplätze in der Kindertagesstätte an Bedeutung. Auch für empirische Untersuchungen, Diplomarbeiten und Promotionen im Rahmen dieser Studiengänge werden Mitarbeiter und Nutzer der Gemeinwesenarbeit zunehmend angefragt.

# 4. Ausblick: Ziele für das Jahr 2010

Die Kooperation zwischen Jugendhilfe und Schule soll ausgebaut und gefestigt werden. Neue Projekte in diesem Zusammenhang wird die Vertiefte Berufsorientierung an der Alexander-von-Humboldt-Schule sowie das Programm „Prävention im Team“ (PiT) an der Helmut-von-Bracken-Schule sein, das jeweils von Mitarbeitern der Gemeinwesenarbeit durchgeführt werden soll.

Die inhaltliche Arbeit im Arbeitskreis Gießen-West soll verstärkt in der Öffentlichkeit bekannt gemacht werden. Geplant ist eine Sitzung mit einem erweiterten Teilnehmerkreis, zu dem auch Vertreter aus Politik und Verwaltung eingeladen werden sollen. Auch beim geplanten Weststadtfest sollen aktuelle Themen des Arbeitskreises bekannt gemacht werden.

Im zweiten Halbjahr soll ein Weststadtfest mit den verschiedenen sozialen Einrichtungen in der Gießener Weststadt veranstaltet werden, bei dem die kulturelle Vielfalt des Stadtteils dargestellt werden soll.

Die Angebotspalette für Kinder und Jugendliche soll ausgeweitet werden. Über alternative Fördermöglichkeiten sollen die Kinder und Jugendlichen Zugang zu musischen und kulturellen Aktivitäten wie Musik, Tanz und Theater erhalten, die aufgrund fehlender Ressourcen nicht über die bestehenden Angebote der Gemeinwesenarbeit abgedeckt werden können.